

Leipziger Freie Presse

A 1
Universitäts- und Landesbibliothek

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsbogen“, „Die Heimat“, „Sach und Ernte“, „Aus der Welt der Tiere“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Fürs junge Volk“.

Verlagspreis: Das dem Originaltext entnommene Blatt 10 Pf. im Rest 11 Pf. 40 Pf. Beilagen und Sonderausgaben separat. Zusätzl. für Postzuschlag und Nachdruckungen 30 Pf. Zusätzl. Portoausgaben extra. — Abbest. nach Vereinbarung. — Größe der Beilagen: 10 cm x 15 cm.

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig: Al. Ritterstraße 3.
Journ.-Sammelaussch. 2333. Telefon: Leipzig 340 10.
Zweigstelle: Chemnitz: Industrieller 1.
Journ.-Verl. Leipzig 3088. Telefon: Leipzig 390 30.

Nr. 56

Montag, den 2. März 1932

58. Jahrgang

Das Loch in den öffentlichen Kassen

Das Problem der Kommunalfinanzien

Bemerkenswerte Erklärungen Dr. Goerdeler auf dem Presseabend der Leipziger Messe

Ist eine Senkung der öffentlichen Tarife möglich? Die steigenden Finanzlasten der Gemeinden

Leipzig, 2. März. Auf dem Presseabend der Leipziger Messe sprach am Sonntagabend als Hauptreferent der Reichspräsidentenwahlkommission, Dr. Goerdeler, wobei er sich in der Hauptfrage mit den öffentlichen Tarifen beschäftigte. Dr. Goerdeler erklärte, er habe wohl Verständnis dafür, daß von allen Seiten der Wunsch eine Senkung der öffentlichen Tarife und Gebühren im Hinblick auf die Preissteigerung und die Wirtschaftslage für erforderlich gehalten wird. Aber ich habe seit Monaten in meiner kommunalen Tätigkeit gesehen, darauf hinzuwirken, daß in diesen Abgabengebieten ein zur Zeit für die Bewältigung lebenswichtiger öffentlicher Aufgaben unentbehrlicher Finanzanteil enthalten ist. Am notwendigsten werden die Tarife und Gebühren in der Hand der Gemeinden befindlichen Einrichtungen freigestellt. Aber niemand wird hinter mich her die Ausgaben auf der einen Seite und dem Schwinden der Einnahmen auf der anderen gepakt.

Man der Antragsnahme von Straßen- und Hochbauarbeiten seit Jahren kein Reich mehr. Die Wirtschaftslage ist — das Arbeitslosienproblem — immer weiter gedehnt. Die schmerzhaften Eingriffen in die kulturellen Aufgaben sind nicht vorübergegangen worden. Unerschöpfliche Schulden und sonstige öffentlichen Einrichtungen sind aufgelaufen. Die Stadt Leipzig hat im Jahre 1931 nur noch einmal im Jahre die Schulden mit Zinsen und Zinsen teigem. Von der Antragsnahme von Straßen- und Hochbauarbeiten seit Jahren kein Reich mehr. Die Wirtschaftslage ist — das Arbeitslosienproblem — immer weiter gedehnt. Die schmerzhaften Eingriffe in die kulturellen Aufgaben sind nicht vorübergegangen worden. Unerschöpfliche Schulden und sonstige öffentlichen Einrichtungen sind aufgelaufen. Die Stadt Leipzig hat im Jahre 1931 nur noch einmal im Jahre die Schulden mit Zinsen und Zinsen teigem.

Antwort des Reichswehrministers auf Hitlers Brief an Hindenburg.

Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, hatte, wie erinnerlich, unter 28. Februar ein längeres Schreiben an den Reichspräsidenten von Hindenburg geschrieben und darin seinen wünschenswerten Vorwortsatz, die NSDAP, betonen, bekräftigt gefordert. Dieser Brief war schon vorher von Hitler persönlich bei Hindenburg übergeben worden. Als der Reichspräsident bei diesen Schreiben dem dafür zuständigen Reichswehrminister antwortete, nun Reichswehrminister Dr. Goerdeler mit folgenden Worten Briefe an Hitler: „Sehr geehrter Herr Hitler! Sie haben am Sonntag, dem 28. Februar 1932, Reichswehrminister Dr. Goerdeler mit dem Brief an den Reichspräsidenten mitgeteilt, der erst mehrere Stunden nach diesem Empfang in die Hände des Reichspräsidenten gelangte.“

Groener an Hitler

Antwort des Reichswehrministers auf Hitlers Brief an Hindenburg. Folge haben könne. Vergleiche mit dem bündigen Propaganda, das gegen Sie Herr von Ritterlich geführt wurde. Ich sage deshalb nicht, auf Grund von Ihnen vorgelegten Belegungen der öffentlichen Verhältnisse in dem Zusammenhang, nämlich endlich einmal die klare Herabsetzung Ihrer politischen Ziele, um damit die ernste Sorge Millionen Deutscher um die Entlastung unserer Staatspolitik und die in letzterer Zukunft liegenden Gefahren einer bolschewistischen Entladung zu zerstreuen. Sie nehmen mit Recht für sich in Anspruch, daß der Kampf gegen Sie Herr von Ritterlich geführt wurde. Ich sage deshalb nicht, auf Grund von Ihnen vorgelegten Belegungen der öffentlichen Verhältnisse in dem Zusammenhang, nämlich endlich einmal die klare Herabsetzung Ihrer politischen Ziele, um damit die ernste Sorge Millionen Deutscher um die Entlastung unserer Staatspolitik und die in letzterer Zukunft liegenden Gefahren einer bolschewistischen Entladung zu zerstreuen.

Washington-Feier im Reichstag

Rede des Reichskanzlers

Berlin, 7. März. (Zit.) Aus Anlaß des 200. Geburtstag des Oberstleutnants von Schomberg, der die von der Vereinigung Carl Schurz im Zusammenhang mit verschiedenen anderen Personen veranstaltet wurde. Der Sitzungssaal wurde mit Blumen geschmückt. Hinter dem Rednerpult, das mit Lorbeer besetzt war, stand auf einer hohen Sockel, der mit dem Sternenhorn besetzt war, die Büste George Washingtons. Die Band hinter dem Rednerpult war mit dem Sternenhorn und den deutschen Reichsfarben geschmückt. Rings um die Wände des Sitzungssaals hängen Porträts. Der Vortrag des „Bundesbuches“ vom Mozart eröffnete die Feier.

Das Beilagen- und M. Hermann, vom Berliner Siemens-Werk gefangen, befehligt die eindrucksvolle Feier.

Weiterer Vormarsch der Japaner

Tokio, 7. März. (Zit.) Der Oberbefehlshaber der japanischen Truppen in Schanghai hat dem Reichsminister telegraphisch mitgeteilt, daß die militärische Lage in Schanghai bis jetzt ruhig ist. Die japanischen Truppen sind im Angriff erhalten. Die japanischen Truppen sind im Angriff erhalten. Die japanischen Truppen sind im Angriff erhalten.

5 japanische Banken stellen ihre Zahlungen ein.

Tokio, 7. März. (Radioübertragung.) 5 japanische Banken, die zusammen über ein Aktienkapital von 20 Millionen Yen verfügen, haben ihre Zahlungen eingestellt. Diese Maßnahmen sind durch die schmerzlichen und großen Schwierigkeiten verursacht worden, denen sie und andere Institute in den letzten Tagen ausgesetzt waren. Die Bank von Japan ist mit einem Sitzungsprotokoll von 100 Millionen Yen eingestiegen.

Wütiger Zusammenstoß in Leipzig.

Am Anarchisten in der Straße in Leipzig heute früh am Sonntagmorgen das Reichsorgan, um einen Streik nach Leipzig zu veranlassen. Zu gleicher Zeit hatten sich in der Nähe auch einige Nationalsozialisten gesammelt, die nach dem Monarchisten marschieren wollten. Als die Nationalsozialisten an den Reichsorganen vorbeimarschieren, kam es zu unruhigen Verhandlungen, die bald in eine Schlägerei ausarteten. Es wurden vier Personen verletzt und im Laufe der Schlägerei fiel auch ein Schuß, der allerdings niemandem traf. Der Polizei, die alsbald eintraf, gelang es nicht, den Schüssen zu ermitteln, es wurde auch keine Schußwaffe gefunden. 13 an den Schlägerei beteiligte Personen wurden festgenommen und dem Polizeipräsidium zugewiesen. Bei den Vernehmungen war es nach Angabe der Polizei zunächst nicht möglich, festzustellen, welche von den beiden Parteien den Anlaß zu den erheblichen Auseinandersetzungen gegeben hat, da sie sich gegenseitig die Schuld zuschrieben.

Hindenburg gegen polnische Frechheit

Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen hat der Reichsregierung folgende vom Provinzialausschuss der Provinz Ostpreußen in seiner Sitzung vom 19. Februar gefasste Entschiedenheit mitgeteilt: „Bei einer feierlichen Studenten in Danzig am 2. Februar haben Vertreter der polnischen Jugend und Militärbehörden Reden gehalten, die unerschütterliche Dringungen gegen Danzig und Ostpreußen enthielten und einen militärischen Überfall in nahe Aussicht stellten.“

Ein Todesopfer in Berlin.

Berlin, 7. März. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es an mehreren Stellen der Stadt zu Zusammenstößen, die ein Todesopfer forderten. — Beim Verleiten von Kommunisten überfallen die Nationalsozialisten und Kommunisten überfallen, die sofort mehrere Schüsse auf ihre Gegner abgaben. Eine Kugel traf den städtischen Otto Ludwig in den Kopf und verletzte ihn tödlich.

Washington-Feier im Reichstag

Das Beilagen- und M. Hermann, vom Berliner Siemens-Werk gefangen, befehligt die eindrucksvolle Feier.

Weiterer Vormarsch der Japaner

Tokio, 7. März. (Zit.) Der Oberbefehlshaber der japanischen Truppen in Schanghai hat dem Reichsminister telegraphisch mitgeteilt, daß die militärische Lage in Schanghai bis jetzt ruhig ist. Die japanischen Truppen sind im Angriff erhalten. Die japanischen Truppen sind im Angriff erhalten.

5 japanische Banken stellen ihre Zahlungen ein.

Tokio, 7. März. (Radioübertragung.) 5 japanische Banken, die zusammen über ein Aktienkapital von 20 Millionen Yen verfügen, haben ihre Zahlungen eingestellt. Diese Maßnahmen sind durch die schmerzlichen und großen Schwierigkeiten verursacht worden, denen sie und andere Institute in den letzten Tagen ausgesetzt waren. Die Bank von Japan ist mit einem Sitzungsprotokoll von 100 Millionen Yen eingestiegen.

Wütiger Zusammenstoß in Leipzig.

Am Anarchisten in der Straße in Leipzig heute früh am Sonntagmorgen das Reichsorgan, um einen Streik nach Leipzig zu veranlassen. Zu gleicher Zeit hatten sich in der Nähe auch einige Nationalsozialisten gesammelt, die nach dem Monarchisten marschieren wollten. Als die Nationalsozialisten an den Reichsorganen vorbeimarschieren, kam es zu unruhigen Verhandlungen, die bald in eine Schlägerei ausarteten. Es wurden vier Personen verletzt und im Laufe der Schlägerei fiel auch ein Schuß, der allerdings niemandem traf. Der Polizei, die alsbald eintraf, gelang es nicht, den Schüssen zu ermitteln, es wurde auch keine Schußwaffe gefunden. 13 an den Schlägerei beteiligte Personen wurden festgenommen und dem Polizeipräsidium zugewiesen. Bei den Vernehmungen war es nach Angabe der Polizei zunächst nicht möglich, festzustellen, welche von den beiden Parteien den Anlaß zu den erheblichen Auseinandersetzungen gegeben hat, da sie sich gegenseitig die Schuld zuschrieben.

Hindenburg gegen polnische Frechheit

Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen hat der Reichsregierung folgende vom Provinzialausschuss der Provinz Ostpreußen in seiner Sitzung vom 19. Februar gefasste Entschiedenheit mitgeteilt: „Bei einer feierlichen Studenten in Danzig am 2. Februar haben Vertreter der polnischen Jugend und Militärbehörden Reden gehalten, die unerschütterliche Dringungen gegen Danzig und Ostpreußen enthielten und einen militärischen Überfall in nahe Aussicht stellten.“

Ein Todesopfer in Berlin.

Berlin, 7. März. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es an mehreren Stellen der Stadt zu Zusammenstößen, die ein Todesopfer forderten. — Beim Verleiten von Kommunisten überfallen die Nationalsozialisten und Kommunisten überfallen, die sofort mehrere Schüsse auf ihre Gegner abgaben. Eine Kugel traf den städtischen Otto Ludwig in den Kopf und verletzte ihn tödlich.

Hindenburg und Foch

Ein Kapitel von der Militärliste. Auf dem Presseempfang der vereinigten Hindenburg...

Hindenburg spricht im Rundfunk

Vorausichtlich am Mittwoch oder Donnerstag. Berlin, 7. März. Im Laufe dieser Woche wird...

Ist das Harzburger Front?

Die Nationalsozialistische Partei Deutschlands schreibt: Wir haben der Reichsleiter Dr. Goebbels...

Aufmarsch der Eisernen Front in Berlin

Berlin, 7. März. (Eig. Meldung.) Die Verbände der Eisernen Front...

Mustabend der Ruge-Schüler im Schloßgartenfalon

Das war einmal kein gefahrlos im Schloßgartenfalon. Am 'Bartel' Vater und Mutter, Schwestern...

Schüsse in Moskau

Anschlag auf den deutschen Botschaftsrat Twardowski

Am den deutschen Botschaftsrat bei der Botschaft in Moskau, am Donnerstag...

Der russische Botschaftsrat für auswärtige Angelegenheiten Witkowski sprach im Namen der U.S.S.R. dem deutschen Botschaftsrat in Moskau...

Schon einmal ist in Moskau ein deutscher Diplomat den Schüssen dunkler Gestalten zum Opfer gefallen...

Der Vorgang zeigt, daß auch heute noch in Moskau die Fremden keine unbedingte Sicherheit genießen.

Einzelheiten zu dem Anschlag.

Wie wir erfahren, hat sich der Anschlag auf den deutschen Botschaftsrat Dr. von Twardowski in Moskau...

Dr. von Twardowski fuhr in seinem Wagen von der Botschaft kommend in die Stadt. Am einen Ende des...

Wie aus einem Moskauer Telegramm an die 'Städtische Zeitung' hervorgeht, ist es Botschaftsrat...

u. a. die Rechte habe Hindenburg nur sieben Jahren als den würdigen und besten Mann mit dem...

Zeit sei der beste Mann von seiner Väteren verfallen, und zwar nur aus dem Grunde, weil er...

und weil er sich geweigert habe, die Wahl republikanischer Bewerber zu befehlen. Die Republikaner...

Es gehe in diesem Kampf hart auf hart, um Leben und Tod, weil die Not auf das höchste...

Die sozialdemokratischen Arbeiter, die Eisernen Front, Angehörige der republikanischen Parteien, Gewerkschaften...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

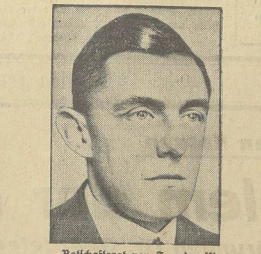
Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...



Botschaftsrat von Twardowski

handelt. Die Stadt im hinteren Bundegebiet ist nur nicht...

Dr. von Twardowski fuhr in seinem Wagen von der Botschaft kommend in die Stadt...

Wie aus einem Moskauer Telegramm an die 'Städtische Zeitung' hervorgeht, ist es Botschaftsrat...

u. a. die Rechte habe Hindenburg nur sieben Jahren als den würdigen und besten Mann mit dem...

Zeit sei der beste Mann von seiner Väteren verfallen, und zwar nur aus dem Grunde, weil er...

und weil er sich geweigert habe, die Wahl republikanischer Bewerber zu befehlen. Die Republikaner...

Es gehe in diesem Kampf hart auf hart, um Leben und Tod, weil die Not auf das höchste...

Die sozialdemokratischen Arbeiter, die Eisernen Front, Angehörige der republikanischen Parteien, Gewerkschaften...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Alles in allem bedeutet der gefeierte Mustabend ein Erfolg der Einheitsliste Hugo Haase...

Blutprache auch auf die Aufgaben der Polizei im Wahlkampf...

Alle zur Behauptung der Autorität des Staats klar und einmütig in Erscheinung treten. Der Minister...

Kommunalwahl in der medienburgischen Stadt Crivitz

Stimmenverteilung durch die Kommunalwahlen. Wie das 'Hamburger Fremdenblatt' meldet, haben die Nationalsozialisten...

Die Apparatmänner abgezogen.

Stocholm, 7. März. Sonntag früh belichten die Apparatmänner in Motala den Gottesdienst. Dank...

In Kürze

Großhandelsrat unter Vorsitz. Die am 2. März abendliche Grobhandelsrat...

Deutliche Entlassungen in Ruhrgebiet. Die Ortsverwaltung der Stadt Hamm...

Preussische Domänen für die Siedlung. Im Jahre 1931...

Severing vor den Polizeiverwaltern. Die staatlichen preussischen Polizeiverwalter...

neuerliche Regierungskreise. Die neue Regierungskreise...

Theaterkrisen in Berlin. Die Theaterkrisen in Berlin...

Internat. Legal vom Staatsrat zurückgetrennt. Die Internat. Legal vom Staatsrat...

Die Theaterkrisen in Berlin. Die Theaterkrisen in Berlin...

Internat. Legal vom Staatsrat zurückgetrennt. Die Internat. Legal vom Staatsrat...

Die Theaterkrisen in Berlin. Die Theaterkrisen in Berlin...

Internat. Legal vom Staatsrat zurückgetrennt. Die Internat. Legal vom Staatsrat...

Die Theaterkrisen in Berlin. Die Theaterkrisen in Berlin...

Internat. Legal vom Staatsrat zurückgetrennt. Die Internat. Legal vom Staatsrat...

Die Theaterkrisen in Berlin. Die Theaterkrisen in Berlin...

Internat. Legal vom Staatsrat zurückgetrennt. Die Internat. Legal vom Staatsrat...

Die Theaterkrisen in Berlin. Die Theaterkrisen in Berlin...

Internat. Legal vom Staatsrat zurückgetrennt. Die Internat. Legal vom Staatsrat...

Die Theaterkrisen in Berlin. Die Theaterkrisen in Berlin...

Internat. Legal vom Staatsrat zurückgetrennt. Die Internat. Legal vom Staatsrat...

Der Bürgerfreund

A 1
Univ.-Bibl. Jöhner

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitliche Fragen“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Junk und Film“, „Wandern und Reisen“, „Musik und Kunst“, „Fürs junge Volk“.

Hauptverleger: Fürst von Schönaich-Ginsburg, Postfach 10 497, im Reformhaus 40 497, Potsdam. Vertretung: Leipzig, Postfach 10 497, im Reformhaus 40 497, Potsdam. Vertretung: Leipzig, Postfach 10 497, im Reformhaus 40 497, Potsdam. Vertretung: Leipzig, Postfach 10 497, im Reformhaus 40 497, Potsdam.

Hauptverleger: Fürst von Schönaich-Ginsburg, Postfach 10 497, im Reformhaus 40 497, Potsdam. Vertretung: Leipzig, Postfach 10 497, im Reformhaus 40 497, Potsdam. Vertretung: Leipzig, Postfach 10 497, im Reformhaus 40 497, Potsdam.

Nr. 56

Montag, den 7. März 1932

58. Jahrgang

Das Loch in den öffentlichen Kassen

Das Probejahr der Kommunalfinanzen

Bemerkenswerte Erklärungen Dr. Goerdeler auf dem Presseabend der Leipziger Messe

Ist eine Senkung der öffentlichen Tarife möglich? Die steigenden Finanzlasten der Gemeinden

Leipzig, 7. März. Auf dem Presseabend der Leipziger Messe sprach am Sonntagabend als Hauptredner der Reichsfinanzminister Dr. Goerdeler, wobei er sich in der Hauptsache mit den öffentlichen Tarifen beschäftigte. Dr. Goerdeler erklärte, er habe noch kein Wort darüber zu sagen, ob eine Senkung der öffentlichen Tarife und Gebühren im Interesse der Bevölkerung und der Wirtschaftsbetriebe für erforderlich gehalten wird. Aber ich habe seit Monaten, in meiner kommunalen Tätigkeit seit Jahren, darauf hingewiesen, daß in diesen Abgabengebieten ein zur Zeit für die Bewältigung lebensdienlicher öffentlicher Aufgaben in erheblicherem Maße als bisher in Betracht zu kommen werden. Die Tarife und Gebühren in der Hand der Gemeinden befindlichen Einrichtungen fröhlich. Aber niemand wird hierher von der Senkung der Ausgaben auf der einen Seite und dem Schwimmen der Einnahmen auf der anderen gepöpst.

Von der Inangriffnahme von Straßen- und Hochbauarbeiten seit Jahren kein Wort mehr. Die Personalangelegenheiten — das Arbeitslohnproblem — immer weiter geblieben. An öffentlichen Einrichtungen in die kulturellen Aufgaben ist nicht vorgetragen worden. Unterrichts- und sonstige öffentliche Einrichtungen sind aufgelöst. Die Stadt Leipzig hat im Jahre 1931 nur noch einmal im Jahre die Schulen mit Wasser und Gas versorgt.

Groener an Hitler

Antwort des Reichswehrministers auf Hitlers Brief an Hindenburg.

Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, hatte, wie erinnerlich, am 28. Februar ein längeres Schreiben an den Reichspräsidenten von Hindenburg geschrieben und darin wegen verschiedener Veranlassungen, die die NSDAP betreffen, Befehle erteilt. Dieser Brief war schon vorher von Hitler persönlich bei ausführenden Beamten mitgeteilt worden. Der Reichspräsident hat dieses Schreiben dem dafür zuständigen Reichsinnenminister zugewiesen. Als dieser letzter die Briefe des Reichswehrministers Dr. Goerdeler mit folgendem offenen Briefe an Hitler: „Sehr geehrter Herr Hitler!“

„Sie haben am Sonntag, dem 28. Februar 1932, Vertreter der ausführenden Beamten empfangen, um Ihnen den Inhalt eines Briefes an den Reichspräsidenten mitzuteilen, der erst mehrere Stunden nach diesem Empfang in die Hände des Reichspräsidenten gelangt ist.“

Washington-Feier im Reichstag

Rede des Reichskanzlers

Berlin, 7. März. (H.) Aus Anlaß des 200. Geburtstages George Washingtons fand am Sonntag im Sitzungssaal des Reichstages eine Gedenkfeier statt, die von der Vereinigung Carl Schurz im Zusammenhang mit verschiedenen anderen Vereinen veranstaltet wurde. Der Sitzungssaal zeigte würdigen Schmuck. Hinter dem Rednerpult, das mit Lorbeer verzehrt war, stand auf einem hohen Sockel, der mit dem Sternennamen besetzt war, die Statue George Washingtons. Die Band hinter dem Rednerpult war mit dem Sternennamen und den deutschen Reichsorden geschmückt. Rings der Wand des Sitzungssaales hingen Porträts. Der Vortrag des „Bundesredners“ von Mozart eröffnete die Feier.

Das Wohlsein von A. Niemann, vom Berliner Siemens-Chor gelungen, befiel die eintrachtvolle Feier.

Weiterer Vormarsch der Japaner

Tokio, 7. März. (H.) Der Oberbefehlshaber der japanischen Truppen in Shanghai hat dem Kriegsministerium telegraphisch mitgeteilt, daß sich die militärische Lage in Shanghai zu ungünstig habe, daß die japanischen Truppen Befehl zum Angriff erhalten müßten, da sonst die Chinesen eine Offensive unternehmen würden, um Truppen und Wunden wiederzugewinnen. (H.)

5 japanische Bantzen stellen ihre Forderungen ein.

Tokio, 7. März. (Radiomeldung.) 5 japanische Bantzen, die zusammen über ein Viertelpaar von 20 Millionen Yen verfügen, haben ihre Forderungen gestrichelt. Diese Maßnahme ist durch die subventionierten unangenehm Erhebungen verursacht worden, denen sie und andere Institute in den letzten Tagen ausgesetzt waren. Die Bank von Japan ist mit einem Schillingverbot von 100 Millionen Yen eingeklinkert.

Mutiger Zusammenstoß in Leipzig

Am Freitagabend in der städtischen Leipzig stellte sich am Sonntagvormittag das Reichsamt, um einen Vorstoß nach Lauda zu veranlassen. Zu gleicher Zeit hatten sich in der Nähe auch einige Nationalsozialisten gesammelt, die nach dem Monarchismus marschieren wollten. Als die Nationalsozialisten an den Reichsamt heran vorbeimarschieren, kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem in die Schlägeren wurden. Es wurden vier Personen verletzt und im Laufe der Schlägerei fiel auch ein Schwab, der allerdings niemanden traf. Der Polizei, die alsbald eintraf, gelang es nicht, den Schläger zu erteilen, es wurde auch keine Schwere gefunden. 13 an dem Schlägeren beteiligten Personen wurden festgenommen und dem Polizeipräsidium zugewiesen. Bei den Vernehmungen war es nach Angabe der Polizei zunächst noch nicht möglich, festzustellen, welche von den beiden Parteien den Anstoß zu dem erheblichen Zusammenstoß gegeben hat, da sie sich gegenseitig die Schuld zuschieben.

Hindenburg gegen die Frechheit

Der Vandeshaupmann der Preußen hat der Reichsregierung ein Antwortschreiben über die Frechheit in seiner Sitzung vom 19. d. M. mitgeteilt. „Bei einer freien politischen Stunde am 2. Februar wurden Vertreter der Reichsregierung und Militärbehörden Reden gehalten, Drohungen gegen Dänzig und Dippoldisberg in einer militärischen Absicht.“

Mutiger Zusammenstoß in Leipzig

Am Freitagabend in der städtischen Leipzig stellte sich am Sonntagvormittag das Reichsamt, um einen Vorstoß nach Lauda zu veranlassen. Zu gleicher Zeit hatten sich in der Nähe auch einige Nationalsozialisten gesammelt, die nach dem Monarchismus marschieren wollten. Als die Nationalsozialisten an den Reichsamt heran vorbeimarschieren, kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem in die Schlägeren wurden. Es wurden vier Personen verletzt und im Laufe der Schlägerei fiel auch ein Schwab, der allerdings niemanden traf. Der Polizei, die alsbald eintraf, gelang es nicht, den Schläger zu erteilen, es wurde auch keine Schwere gefunden. 13 an dem Schlägeren beteiligten Personen wurden festgenommen und dem Polizeipräsidium zugewiesen. Bei den Vernehmungen war es nach Angabe der Polizei zunächst noch nicht möglich, festzustellen, welche von den beiden Parteien den Anstoß zu dem erheblichen Zusammenstoß gegeben hat, da sie sich gegenseitig die Schuld zuschieben.

Der Reichspräsident in Berlin

Berlin, 7. März. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es an mehreren Stellen zu Zusammenstößen, die ein Todesopfer forderten. Beim Verlassen von Wahllokalen wurden Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen, die sofort mehrere Schüsse auf ihre Gegner abgaben. Eine Kugel traf den 46jährigen Otto Ludwig in den Kopf und verletzte ihn tödlich.

